



Geschäftsführung Gesundheitsausschuss

Herr Kaune

Telefon: (0221) 221-24831

Fax: (0221) 221-26500

E-Mail: volker.kaune@stadt-koeln.de

Datum: 28.05.2015

Niederschrift

über die **Sitzung des Gesundheitsausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 17.03.2015, 17:08 Uhr bis 18:53 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theoburauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dr. Ralf Unna	GRÜNE
Frau Ursula Gärtner	CDU
Herr Michael Paetzold	SPD
Herr Dietmar Ciesla-Baier	SPD
Herr Sven Kaske	SPD
Herr Dr. Jürgen Strahl	CDU
Herr Joachim Heinlein	GRÜNE
Frau Bettina Houben	FDP
Frau Güldane Tokyürek	DIE LINKE vertritt Frau Röhrig, Uschi

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Gerdi Hugoth	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
-------------------	---

Beratende Mitglieder

Frau Stella Shcherbatova	Integrationsrat
Frau Elke Bussmann	SPD
Herr Ulrich Krüger	Bürgerzentrum Ehrenfeld
Herr Jens Paaßen	auf Vorschlag der CDU
Herr Hartmut Steffens	auf Vorschlag der CDU
Herr Ahmet Edis	GOL
Frau Dr. Christine Kuch	auf Vorschlag der Grünen
Frau Beate Hane-Knoll	auf Vorschlag von DIE LINKE
Herr Robert Gaida	auf Vorschlag der FDP

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Felicitas Vorpahl-Allweins

Seniorenvertretung der Stadt Köln

Verwaltung

Frau Dr. Anne Bunte

Herr Johannes Feyrer

Herr Stadtdirektor Guido Kahlen

Frau Stadtkämmerin Gabriele C. Klug

Herr Prof. Dr. Dr. Alex Lechleuthner

Frau Heidrun Nitschke

Frau Johanna Preßmar-Cuber

Herr Bernd Rosenberger

Schriftführer

Herr Volker Kaune

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Ursula Röhrig

DIE LINKE wird vertreten von Frau Tokyürek, Güldane

Beratende Mitglieder

Herr Günter Witzmann

AfD

Herr Thilo Fußén

Aidshilfe Köln e.V.

Frau Uta Grimbach-Schmalfuß

Sozialverband Deutschland e.V. Bezirk Köln-Leverkusen-Rhein-Erftkreis

Herr Dr. med Martin Theisohn

Seniorenvertretung der Stadt Köln

Vor Eintritt in die Tagesordnung beglückwünscht der Ausschussvorsitzende RM Herr Dr. Unna den Leiter des Amtes für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz, Herrn Feyrer, zur Auszeichnung mit dem silbernen Kreuz des deutschen Feuerwehrverbandes.

In der Tagesordnung ergibt sich auf Wunsch der Ausschussmitglieder eine Änderung: Die Tagesordnungspunkte 4.1 und 4.2 werden zusammen unter TOP 4.1 behandelt.

Die Tagesordnung wird daher wie folgt festgelegt:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

A) Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern / Einwohnerinnen und Einwohnern (ohne schriftliche Vorlage)

B) Bericht zu den Maßnahmen zur gesundheitlichen und sozialen Betreuung der Sexarbeiterinnen im Kölner Süden (Frau Nitschke)

1 Gleichstellungsrelevante Themen

2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

3.1 Geplante Schließung der Notfallambulanzen in Köln
AN/0388/2015

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

4.1 Änderungsantrag zu TOP 2.1 Interkulturelles Maßnahmenprogramm
AN/1459/2014

4.2 Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2225/2014 - 'Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Maßnahmenempfehlungen'
AN/1604/2014

5 Beschlussvorlagen

5.1 Reinigung von Schutzausrüstung, Rettungsdienst-Einsatzmitteln, Bettzeug und Fenster-Dekostoffen der Feuerwehr Köln
0186/2015

5.2 Lieferung von Arzneimitteln für den Rettungsdienst der Stadt Köln über einen 4-Jahres-Rahmenvertrag
0208/2015

5.3 Dienstleistungsauftrag zur Besetzung der Funktion einer sachkundigen Person für die Luftbeobachtung in der Hubschrauberbetriebsstation auf dem Kalkberg im Zeitraum 01.07.2015 bis 31.03.2017
0629/2015

6 Mitteilungen

- 6.1 Mitteilung über einen Brand in einem Asylheim in Köln-Mülheim am 01.01.2015 und einen Brand in einem Gewerbekomplex im Köln-Vogelsang am 09.01.2015
0101/2015
- 6.2 Palliativversorgung und Hospize für bzw. in Köln"
(Stand 09.01.2015)
0173/2015
- 6.3 Interkommunaler Kennzahlenvergleich - Berufsfeuerwehren
2732/2014
- 6.4 Beschlussempfehlung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender: "Erstellung und Herausgabe einer Infobroschüre zum Thema Transgender in Köln"
3792/2014
- 6.5 Berichtspflicht gem. § 42 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen hier: Jahresbericht 2014 über die Beschlüsse des Gesundheitsausschusses im öffentlichen Teil
0718/2015
- 6.6 Mitteilung über die Sachstände bei den Baumaßnahmen der Feuerwehr (37)
0529/2015
- 6.7 Medizinische Versorgung von Flüchtlingen in Köln
hier: Einrichtung von haus- und kinderärztlichen Sprechstunden in der Notaufnahmeeinrichtung in der Herkulesstraße
0740/2015

7 Mündliche Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

- 8 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 9 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 10 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**
- 11 Beschlussvorlagen**
- 11.1 Externe gutachterliche Prüfung des Brandschutzbedarfsplanes 2014
0589/2015

12 Mitteilungen

12.1 Errichtung eines "Laufhauses" und Hotels am Güterverkehrszentrum Köln-Eifeltor
3642/2014

12.2 Berichtspflicht gem. § 42 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen hier: Jahresbericht 2014 über die Beschlüsse des Gesundheitsausschusses im nichtöffentlichen Teil
0725/2015

13 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

A) Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern / Einwohnerinnen und Einwohnern (ohne schriftliche Vorlage)

Der Ausschussvorsitzende RM Herr Dr. Unna verpflichtet die anwesenden Sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner mit dem vorgegebenen Text.

B) Bericht zu den Maßnahmen zur gesundheitlichen und sozialen Betreuung der Sexarbeiterinnen im Kölner Süden (Frau Nitschke)

Die Leiterin des Fachdienstes STI und sexuelle Gesundheit, Frau Nitschke, berichtet anhand einer der Niederschrift beigefügten Powerpoint-Präsentation zu den Maßnahmen zur gesundheitlichen und sozialen Betreuung der Sexarbeiterinnen im Kölner Süden.

Auf die Frage des Ausschussvorsitzenden Herrn Dr. Unna, ob auch männliche Sexarbeiter betreut würden, antwortet Frau Nitschke, dass diese Betreuung durch Looks e.V. erfolge. Für diesen Zweck erhalte Looks e.V. städtische Zuschüsse. Dieser Personenkreis nutze die ärztliche Sprechstunde des Gesundheitsamtes. Eine aufsuchende Betreuung durch das Gesundheitsamt erfolge nicht.

RM Herr Dr. Strahl fragt, ob die Idee des SKF eines Shuttledienstes für die Frauen vom Wohnort Kölnberg/Meschenich zur Geestemünder Str. wieder aufgegriffen worden sei.

Aufgrund der Situation (Drogenabhängigkeit, Einzelfälle), wird dies von Frau Nitschke verneint.

SB Frau Tokyürek bittet um Auskunft, inwieweit bislang nicht bekannte Frauen erreicht würden.

Frau Nitschke weist hier darauf hin, dass der überwiegende Teil des Personenkreises in der ärztlichen Sprechstunde Migrationshintergrund habe. Gerade die kontinuierliche, aufsuchende Tätigkeit garantiere bei der hohen Fluktuation der Frauen, dass immer jemand da sei, der die aufsuchenden Sozialarbeiterinnen kenne und so eine Vertrauenslage auch für schwer erreichbare Frauen schaffe. Nur so sei die Erreichbarkeit aller Frauen zu gewährleisten.

SE Frau Bussmann fragt, ob die Zahlen der HIV-Infektionsrate in diesem Bereich gestiegen sei. Frau Nitschke betont, dass die HIV-Infektionen bei den Sexarbeiterinnen insgesamt seit Jahren sehr niedrig sei.

1 Gleichstellungsrelevante Themen

Keine

2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Keine

3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

3.1 Geplante Schließung der Notfallambulanzen in Köln AN/0388/2015

Zu dieser Anfrage liegt eine Tischvorlage aus. Dabei handelt es sich um ein Schreiben der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein an Herren Oberbürgermeister Roters, das sich – unabhängig von der Anfrage - mit der Thematik der Reform des ärztlichen Bereitschaftsdienst befasst.

Zur Beantwortung der Fragen wurden mehrere Institutionen angeschrieben. Die zusammengefassten Antworten werden dem Gesundheitsausschuss in einer der kommenden Sitzungen zur Kenntnis gegeben.

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

4.1 Änderungsantrag zu TOP 2.1 Interkulturelles Maßnahmenprogramm AN/1459/2014

Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2225/2014 - 'Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Maßnahmenempfehlungen' AN/1604/2014

Herr Vetter vom Kommunalen Integrationszentrum erläutert das Zustandekommen der Änderungsanträge AN/1459/2014 und AN1604/2014. Diese bezögen sich auf die Beschlussvorlage 2225/2014, der auch in der Sitzung des Gesundheitsausschusses vom 09.12.2014 zugestimmt worden sei. Da die beiden Änderungsanträge erst im Nachhinein im Integrationsrat beraten werden konnten, würden diese nun in diese Sitzung des Gesundheitsausschusses mittels Auszug aus den Beschlussprotokollen des Integrationsrates zur Beratung eingebracht.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Dr. Unna, erläutert, das hier heute nicht über ausgabewirksame Anträge entschieden werden solle, sondern die Verwaltung per Beschluss beauftragt werden solle, die Änderungsanträge zu prüfen, zu bewerten, zu priorisieren und dem Ausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die die Gesundheit betreffenden Änderungsanträge aus den gemeinsam beratenen TOP 4.1 (AN/1459/2014) und TOP 4.2 (AN/1604/2014) zu bewerten, Prioritäten zu setzen und den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

5 Beschlussvorlagen

5.1 Reinigung von Schutzausrüstung, Rettungsdienst-Einsatzmitteln, Bettzeug und Fenster-Dekostoffen der Feuerwehr Köln 0186/2015

RM Herr Dr. Strahl fragt nach dem Betrag aus der letzten Ausschreibung.

Der Abteilungsleiter Verwaltung des Amtes für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz, Herr Rosenberger, sagt zu, die Zahlen zur Niederschrift zur Verfügung zu stellen.

Zusatz zur Niederschrift:

Nach Auswertung einer durchgeführten offenen EU-weiten Ausschreibung im August 2010 erfolgte die Vergabe für einen Vierjahres- Rahmenvertrag über die Reinigung von Schutzausrüstung usw. mit einem Volumen von 257.751,-€ brutto.

Der Gesundheitsausschuss hatte die Notwendigkeit für den Abschluss des Vertrages in seiner Sitzung am 26.01.2010 (Vorlagen-Nummer in Session 0084/2010) anerkannt.

Der Gesundheitsausschuss würde es auf Anregung von SB Frau Houben begrüßen, wenn Beschlussvorlagen für neue Ausschreibungen so rechtzeitig auf den Weg gebracht würden, dass es, nicht wie im vorliegenden Falle, eine Interimszeit zwischen 2 Verträgen gäbe, die in Absprache mit dem Vergabebeamten und dem Rechnungsprüfungsamt überbrückt werden müsse.

Beschluss:

Der Gesundheitsausschuss erkennt die Notwendigkeit für den Abschluss eines 4-Jahres-Rahmenvertrages für die Reinigung von Schutzausrüstung, Rettungsdienst-Einsatzmitteln, Bettzeug und Fenster-Dekostoffen bei der Feuerwehr Köln an und beauftragt die Verwaltung, die Vergabe zur Durchführung der Maßnahme zu veranlassen.

Der Gesundheitsausschuss verzichtet darauf, die Vergabeentscheidung selbst zu treffen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

5.2 Lieferung von Arzneimitteln für den Rettungsdienst der Stadt Köln über einen 4-Jahres-Rahmenvertrag 0208/2015

Zur Klarstellung wird vom Abteilungsleiter Verwaltung des Amtes für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz, Herrn Rosenberger, ausgeführt, dass es sich aufgrund der Überschreitung des Schwellenwertes um eine europaweite Ausschreibung zur Ermittlung des kostengünstigsten Angebotes handele. Auf die vorgegebenen Lieferfristen könne allerdings nicht verzichtet werden. Inwieweit diese Auswirkungen auf den möglichen Bieterkreis hätten, könne die Verwaltung nicht ermes-

Beschluss:

Der Gesundheitsausschuss erkennt die Notwendigkeit der Lieferung von Arzneimitteln für den Rettungsdienst der Stadt Köln über einen 4-Jahres-Rahmenvertrag an und beauftragt die Verwaltung, die Vergabe zur Durchführung der Maßnahme zu veranlassen.

Der Gesundheitsausschuss verzichtet darauf, die Vergabeentscheidung selbst zu treffen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

**5.3 Dienstleistungsauftrag zur Besetzung der Funktion einer sachkundigen Person für die Luftbeobachtung in der Hubschrauberbetriebsstation auf dem Kalkberg im Zeitraum 01.07.2015 bis 31.03.2017
0629/2015**

Zur Beantwortung von Nachfragen in Bezug auf die Notwendigkeit einer solchen sachkundigen Person für die Luftbeobachtung führt der Abteilungsleiter Rettungsdienst, Herr Prof. Dr. Dr. Lechleuthner, aus, dass die Wahrnehmung einer solchen Funktion für den Betrieb eines Flugplatzes zu den Betriebszeiten zwingend notwendig sei, um gegebenenfalls Rettungs- und Löscharbeiten durchzuführen. Aufgrund der Größe des Geländes sei auch die gleichzeitige Wahrnehmung des Winterdienstes nicht möglich. Weiterhin sei nach jetzigem Kenntnisstand davon auszugehen, dass es innerhalb der Stadtverwaltung und stadtnaher Gesellschaften nicht genügend Personen mit der notwendigen Sachkunde gebe, um die Betriebszeiten abzudecken, so dass diese Funktion, wie auch bei den städtischen Kliniken in Merheim, zunächst durch ein externes Unternehmen wahrgenommen werden müsse. Der Abschluss eigener Verträge zwischen der Stadt Köln und dem einzelnen Mitarbeiter sei in dieser Konstellation nicht beabsichtigt. Mitarbeiter der Feuerwehr seien zwar fachlich geeignet, allerdings wegen der deutlich zu hohen Qualifikation zu teuer.

Beschluss:

Der Gesundheitsausschuss ist mit der Beauftragung der Funktion einer sachkundigen Person für die Luftbeobachtung in der Hubschrauberbetriebsstation auf dem Kalkberg im Zeitraum 01.07.2015 – 31.03.2017 einverstanden.

Der Gesundheitsausschuss verzichtet darauf, die Vergabeentscheidung selbst zu treffen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen.

6 Mitteilungen

**6.1 Mitteilung über einen Brand in einem Asylheim in Köln-Mülheim am 01.01.2015 und einen Brand in einem Gewerbekomplex im Köln-Vogelsang am 09.01.2015
0101/2015**

RM Herr Paetzold betont in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehr.

RM Herr Dr. Strahl fragt, ob die Ursache für den Brand in Köln-Mülheim inzwischen geklärt werden konnte.

Der Leiter des Amtes für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz, Herr Feyrer, bestätigt Medienberichte, wonach die Entzündung eines Handtuchs auf einem Radiator als wahrscheinlichste Brandursache gelten könne.

6.2 Palliativversorgung und Hospize für bzw. in Köln" (Stand 09.01.2015) 0173/2015

SE Frau Bussmann weist darauf hin, dass sich diese Mitteilung auf einen Antrag der SPD-Fraktion an die Bezirksvertretung Rodenkirchen beziehe (AN/1637/2014) und die vorliegende Mitteilung auch in der Bezirksvertretung Rodenkirchen und im Ausschuss für Soziales und Senioren am 05.03.2015 behandelt worden sei. Sie vertrete allerdings die Auffassung, dass die Intention des Antrages in der Mitteilung nicht ausreichend behandelt worden sei. Der Text des Antrages solle den Mitgliedern des Gesundheitsausschusses nachträglich zur Kenntnis gegeben werden.

Anmerkung:

Da der Antrag formal in der Bezirksvertretung Rodenkirchen abschließend behandelt worden ist, wird die SPD-Fraktion einen neuen, konkretisierenden Antrag stellen, der dann auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien gesetzt wird. Auf die Beifügung des alten Antrages wird daher verzichtet.

SB Frau Houben merkt an, dass die in der Mitteilung genannten Zahlen zu den Palliativbetten nicht korrekt oder vollständig seien.

SE Herr Edis bittet um Auskunft, ob in diesem Zusammenhang auch an die Bedürfnisse der Menschen mit Migrationshintergrund gedacht worden sei.

Zur Beantwortung dieser Fragen weist die Leiterin des Gesundheitsamtes, Frau Dr. Bunte, auf die Vorlage 2710/2012 hin und kündigt an, zur Klarstellung aus beiden Vorlagen eine klärende Mitteilung zu fertigen und dem Gesundheitsausschuss und dem Ausschuss für Soziales und Senioren zur Verfügung zu stellen. Bei der pflegerischen Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund seien keine Probleme bekannt, da auch in den Pflegediensten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund beschäftigt seien. Auch aus den stationären Bereichen seien der Verwaltung keine generellen Probleme im Zusammenhang mit einem kultursensiblen Umgang bekannt.

6.3 Interkommunaler Kennzahlenvergleich - Berufsfeuerwehren 2732/2014

RM Frau Gärtner fragt nach, ob dabei auch die Werkfeuerwehren und die Freiwilligen Feuerwehr berücksichtigt seien.

Der Leiter des Amtes für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz, Herr Feyrer, erläutert, dass hier berücksichtigt werden müsse, dass 2 verschiedene Dinge dargestellt würden, zum einem das Gefahrenpotenzial und zum anderen die Abwehrmaßnahmen. Der Auftrag an die Verwaltung aus der Politik sei die Darstellung der

Berufsfeuerwehr gewesen. Eine zusätzliche Darstellung der Werkfeuerwehren und der Freiwilligen Feuerwehr ändere allerdings an dem Gefahrenpotenzial nichts.

Eine zusammenführende Darstellung sei aufgrund der verschiedenen Einsatzwerte der unterschiedlichen Feuerwehren sehr schwierig und additiv nicht möglich.

6.4 **Beschlussempfehlung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender: "Erstellung und Herausgabe einer Infobroschüre zum Thema Transgender in Köln"
3792/2014**

SB Frau Tokyürek fragt, warum die Vorlage nicht im Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergaben / Internationales (AVR) behandelt worden sei. Diese Frage wird mit der Niederschrift beantwortet. Weiterhin wird von ihr angeregt, solche Mitteilung auch dem Integrationsrat zur Kenntnis zu geben.

Zusatz zur Niederschrift:

*Für diese **Mitteilungsvorlage** wurden die thematisch direkt betroffenen Ausschüsse vorgesehen.*

*Für die **Beschlussfassung** ist auch eine Vorlage im Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergaben / Internationales (AVR) vorgesehen.*

RM Herr Dr. Strahl fragt, ob es eine Broschüre mit hoher Auflage sein müsste oder ob auch ein kostengünstigerer Flyer mit einer niedrigeren Auflage reichen würde.

Herr Stadtdirektor Kahlen sagt zu, dass den entsprechenden Gremien, inkl. dem AVR eine Vorlage mit Kostenaufstellung zur Beschlussfassung vorgelegt werde.

6.5 **Berichtspflicht gem. § 42 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen hier: Jahresbericht 2014 über die Beschlüsse des Gesundheitsausschusses im öffentlichen Teil
0718/2015**

Der Jahresbericht wird erst in der nächsten Sitzung des Gesundheitsausschusses beraten.

6.6 **Mitteilung über die Sachstände bei den Baumaßnahmen der Feuerwehr
(37)
0529/2015**

Die Mitteilung wird erst in der nächsten Sitzung des Gesundheitsausschusses beraten.

**6.7 Medizinische Versorgung von Flüchtlingen in Köln
hier: Einrichtung von haus- und kinderärztlichen Sprechstunden in der
Notaufnahmeeinrichtung in der Herkulesstraße
0740/2015**

Die Mitteilung wird erst in der nächsten Sitzung des Gesundheitsausschusses beraten.

7 Mündliche Anfragen

SE Frau Hane-Knoll bittet um Auskunft, ob es in den Krankenhäusern Schulungen zum Umgang mit Ebola-Erkrankten gebe.

Der Abteilungsleiter Rettungsdienst, Herr Prof. Dr. Dr. Lechleuthner, erklärt, dass er zu den Krankenhäusern keine Auskunft geben könne, im Rettungsdienst allerdings regelmäßige Schulungen durchgeführt würden.

Die Leiterin des Gesundheitsamtes, Frau Dr. Bunte ergänzt, dass die Krankenhäuser im Zusammenhang mit der Ebola-Problematik die Chance genutzt hätten, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Umgang auch mit anderen Erregern zu sensibilisieren.

Die Ebola-Thematik beschränke sich im Gesundheitsamt aktuell auf unproblematische Kontakte mit zurückkehrenden Helfern aus den 3 von Ebola betroffenen Ländern.

Dr. Unna
Ausschussvorsitzender

Kaune
Schriftführer